

Dienstag, 18. Juni 2024



Vorbei:
Der erste Teil
des Turnfestes
in Einsiedeln
ist bereits
Geschichte.

SEITE 15

Verpasst:
Der SC Siebnen
verliert das
Spiel und ist
aus dem
Rennen um
den Aufstieg.

SEITE 14



Sandra Stöckli unterwegs am
Zeitfahren im Doggen.
Bilder Franz Feldmann

fahren mit, sie erreichte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von unglaublichen 35,6 km/h. Das Absenden fand wie immer bei gemütlichem Beisammensein im Ludihof bei toller Bewirtung statt.

Kein ideales Wetter am Berg

Der Regenradar zeigte sehr schlechtes Wetter und viel Regen für das MTB-Bergrennen am Samstagmorgen. Und so war es dann auch. Trotzdem wagten sich zehn «Wetter-Resistente», davon vier Damen, an den Start in Reichenburg. War es letztes Jahr noch sehr heiss, war es diesmal kühl und nass.

Wie tags zuvor brillierte auf der anspruchsvollen Strecke von 6,5 Kilometern Länge und 700 Höhenmetern zur Kistleralp Johannes Hirschbichler. Unglaublich, welches Tempo er vorlegte. Beide Rennen absolvierte er als Vorbereitung auf die in einer Woche folgenden Zeitfahr-Landesmeisterschaften in Österreich. Die Generalprobe passte. Er war anderthalb Minuten schneller als vor einem Jahr und realisierte eine Rekordzeit von 25 Minuten und 21 Sekunden. Als Zweiter folgte der einheimische Veloclübler Christian Schumacher junior vor David Hauswirth. Dieser war zum Rennen in Reichenburg morgens von Gross am Sihlsee über die Sattellegg zum Start gefahren, und das bei diesen Bedingungen. Bei den Damen gewann eine ganz junge Fahrer. Jade Birchler aus Einsiedeln in einer sehr guten Zeit von 35 Minuten und 53 Sekunden, vor der letztmaligen Siegerin Susanne Zellweger und dem Vorstandsmitglied des Veloclubs Reichenburg, Monika Schumacher. Das Absenden fand im gemütlichen, warmen Skihaus des Skiclubs Reichenburg bei herzlicher Bewirtung statt. (eing)

Ranglisten unter: www.vc-reichenburg.ch

Paracyclerin Sandra Stöckli beeindruckte mit Handbike

Perfekte Bedingungen und 59 Startende am Velozeitfahren und ein total verregnetes MTB-Bergrennen.

So ein illustres Starterfeld hatten wir noch nie. Die Teilnehmenden kommen von immer weiter her. Aus Österreich, aus Luxemburg und aus Deutschland sowie aus verschiedenen Regionen der Schweiz, freute sich OK-Präsident Andy Kistler nach den beiden Rennen, dem Velozeitfahren am Freitagabend im Doggen und dem Mountainbike-Bergrennen am Samstag.

«Das Zeitfahren ist beliebt, da es nicht so viele Startmöglichkeiten gibt und die flachen 18 Kilometer ideal als Vorbereitung für weitere Rennen passen», so Kistler. Die Sieger bei den Damen und den Herren sind die gleichen geblieben wie vor einem Jahr.

Bei idealen Bedingungen gewannen Susanne Zellweger vom Veloclub

Reichenburg vor Manuela Steuer und Jade Birchler. Bei den Herren setzte sich Johannes Hirschbichler aus Salzburg durch. Das Niveau war unglaublich. Bei den Herren fuhren 31 Fahrer im Schnitt über 40 km/h schnell. Bei den Damen schaffte Siegerin Susanne Zellweger genau diese Durchschnittsgeschwindigkeit.

Den Rekord gebrochen

Der Kampf ums Podest bei den Herren war hochstehend. Schliesslich gewann Johannes Hirschbichler vor dem Luxemburger Charel Meyers und Nicola Edelman. Alle drei blieben dabei unter der bisherigen Rekordzeit. Sieger Hirschbichler war mit 21:19.10 Minuten eine Minute schneller als vor einem Jahr. Bei idealen Bedingungen, es war trocken, kein Wind, nicht zu

40
Kilometer/Stunde

Diese Durchschnittsgeschwindigkeit fuhren **31 Herren** und **eine Frau** am Zeitfahren über 18 Kilometer.

warm, fuhr der Österreicher einen Schnitt von sagenhaften 51,0 Stundenkilometern.

Fast die Hälfte der Herren startete mit einem Zeitfahrrad, man muss eher sagen einer Zeitfahrmachine. Das zeigte sich am Freitagabend als klarer Vorteil. So klassierte sich Pascal Schmid als Bester mit einem «normalen» Rennrad erst auf dem 10. Platz.

Sandra Stöckli zum ersten Mal am Zeitfahren dabei

Das erste Mal war auch eine Paracycling-Athletin am Start. Profisportlerin Sandra Stöcklis grösste Erfolge sind: Gesamtweltcupsiegerin 2022 und 2024, Vize-Weltmeisterin 2021, paralympische Diplome in Rio 2016 und Tokyo 2020. Mit ihrem Handbike hielt sie auf den 18 Kilometern gut mit den Velo-



Johannes Hirschbichler dominierte das Zeitfahren am Freitag bei den Herren, Susanne Zellweger bei den Frauen.

Sie trotzten dem misslichen Wetter und fuhren auf die Kistleralp. Bild Martin Risch